

Wichtiger Zukunftsmarkt für Voith

## Gemeinsamer Besuch des Voith Konzernvorstands in China

Alle Vorstandsmitglieder besuchten Anfang März gemeinsam das Reich der Mitte, um sich im Land aus erster Hand über die wirtschaftliche Lage in China und die Situation der dortigen Voith-Gesellschaften zu informieren.



Besuch in der Papierfabrik in Dagang: Dr. Hans-Peter Sollinger (3. v. l.) und Dr. Hubert Lienhard (4. v. l.) lassen sich die Fabrikanlage am Modell erklären, mit dabei ist Mingming Liu, die Vorsitzende der Voith Paper-Geschäftsführung in China (3. v. r.).

Auf dem Programm standen neben einer Vorstandssitzung in Shanghai gemeinsame Besuche bei den Voith-Standorten. Darüber hinaus nutzten Dr. Hubert Lienhard, Vorstandsvorsitzender Voith AG, und Dr. Sollinger, Vorsitzender Voith Paper, die Gelegenheit zu einem Besuch in Dagang mit Besichtigung der dort von Voith gelieferten größten Feinpapiermaschine der Welt.

Dr. Hubert Lienhard ist sich mit seinen Vorstandskollegen einig, dass

Voith in China auf dem richtigen Weg ist: „Voith hat in den vergangenen Jahren bei der Integration aller Konzernbereiche in den chinesischen und asiatischen Markt und bei ihrer Verankerung darin große Fortschritte gemacht“.

So wurde beispielsweise vor über 70 Jahren die erste Voith Papiermaschine nach China geliefert. Heute ist die Voith Paper City in Kunshan das Zentrum für alle Papieraktivitäten im gesamten chinesischen Markt.

Aktuell arbeiten rund 2.000 Menschen an insgesamt 24 Standorten in China für Voith. Sie erwirtschafteten im abgelaufenen Geschäftsjahr rund 660 Millionen Euro Umsatz. Eine Bilanz im Reich der Mitte, die sich sehen lassen kann und gleichzeitig zum Weiterarbeiten auffordert. Für Dr. Hubert Lienhard ist eines klar: „Ein wichtiges Ziel in den kommenden Jahren ist es, die Vernetzung von Voith in China weiter auszubauen. So können wir unsere Kunden vor Ort besser unterstützen.“